

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document
Torn Page(s)

Ia Allgemeiner Teil

1910/11 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg fiel ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Unternehmungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makelonen, Italien, Südindien, Abyssinien, Nordafrika, Nigeria, Kongostaat, Indonesien, Ostasien, Australien, Mittel- und Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus den Alpenländern, Mittel- und Ostasien, Vorder- und Hinterindien, Mittelamerika, von den Eskimo, aus Ostafrika. Die Bestände zählen z. Zt. rund 180.000 Nummern.

In den 3700 qm großen Schauräumen des 1908-12 errichteten Neubaus, der außerdem Werkstätten, Arbeits- und Verwaltungszimmer, Hörsäle und Sammlungsregale enthält, ist etwa ein Zehntel der Bestände in zu Könen zusammenge-setzten Schränken ausgestellt; dabei sind Übersichtsblätter und gefällige An-ordnung der einzelnen Stücke ebenso angestrebt, wie die Erklärung durch Fensterbilder und Erläuterungstafeln.

Die Schausammlung umfaßt die folgenden von je einem Vorsteher geleiteten völkerkundlichen Abteilungen: 1. Amerikanische Abteilung a) Nord- u. Mittelamerika; Prof. Dr. F. Termer, b) Südamerika; Dr. G. Antze; 2. Eurasische Abteilung (Europa, Nord-, Mittel- u. Westasien, Nordafrika); Dr. W. Borchsenius; 3. Afrikanische Abteilung (Afrika südlich der Sahara); Dr. Th. W. Danzel; 4. Abteilung Indonesien, Australien, Ozeanien; Dr. H. Tischer; 5. Abteilung Ost- und Südchina (Japan, Korea, Japan); Dr. H. Wist; 6. Allgemeinvergleichende Abteilung (Darstellung von Problemen der allgemeinen Völkerkunde); Dr. Th. W. Danzel. — Direktor ist seit 1. Nov. 1935 o. Univ.-Prof. Dr. F. Termer.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, Ecke Millerntor. ☎ 33 47 09
Das 1839 von Freunden vaterstädtischer Geschichte gegründete Museum ist eine wissenschaftliche Anstalt zur Verwaltung für Kunst- und Kulturbürogeheimheit. Der 1922 eröffnete Neubau wurde nach den Plänen des Oberbaudirektors Prof. Dr. Fritz Schumacher in den Wallanlagen am Holstenwall, Ecke Millerntor, aufgeführt, wobei zahlreiche althamburgische Bauteile ihrem Zweck entsprechend wieder verwendet worden sind.

Das Museum erstrebt die Vereinigung von geschichtlichen Erinnerungstücken und Denkmälern, um in seinen Schausammlungen ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung Hamburgs und seines Einflusses auf die weitere Umgebung der Stadt zu bieten.

In den einzelnen in sich abgeschlossenen Abteilungen sind die ausgestellten Gegenstände in zeitlicher Reihe geordnet. Es sind folgende Hauptabteilungen gebildet: Vorgeschichte mit Bodenfunden aus der Stadt und ihrer Umgebung; Kriegsgeschichte mit der Darstellung der Entwicklung des Waffenswesens im Mittelalter, der Freiheitskriege, des Bürgerkriegs, und des Bundeskontingents; Entwicklung des Stadt- und Hafensbildes in Modellen und Panoramen; Hamburger Stadtbild in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Originalen der Gewänder (Subr. Panoramen, Aquarelle, Lithographien); Abteilung für Handel und Verkehr mit Schiffen und Handelsreisenden, Kinnamomele, Kinnamomele und Tinkturen; Altertümer des Staats- und Rechtslebens (Feuerlöschwesen, Strafjustiz, Polizei, Münzen, Maße, Siegel); Landeskunde; Zunftwesen mit Inventar der hamburgischen Zünfte; Erzeugnisse des Gewebes und des Kunstgewerbes (besonders Han- und Wollgewebe); gesellschaftliche Kultur, mit Trachten des 17., 18. u. 19. Jahrhunderts; Musik-geschichte, medizinische Abteilung mit Apotheke, Laboratorium und ärztlichen Instrumenten; Entwicklung des Schrift- und Druckwesens; Abteilung für Theater und Literatur mit besonderem Zimmer für Klopstockentwürfen; Kirchliche Altertümer; althamburgische Wohnräume vom 17. bis zum Beginn des 19. Jahr-hunderts und Abteilung für bäuerliche Trachten, Schmuck, Möbel und Gebrauchs-güter; Zimmer aus den Vierlanden, von Finkenwälder und aus dem alten Lande.

Monatliche Wechselausstellungen aus den Beständen der Einzelblatt-sammlung des Museums, etwa 90000 Einzelblätter, die die Natur- und geschichts-kundliche Hamburgs und seines kulturellen Einflussesgebietes im Bereich der Nordsee darstellen. (Porträts, Trachten, Topographie, Handel und Verkehr usw.).
Direktor: Prof. Dr. Otto Lauffer; Kustos: Dr. C. Schelenberg, wissenschaftl.
Assistenten: Dr. H. Thomsen, Dr. K. Heckscher; Bibliothekarin: Dr. Ina Lühr;
Geschäftsstelle: Stadtspektorkermischhaus.
Bibliothek: etwa 12.000 Bände, Lesezimmer, geöffnet werkt. 10-16.
Lichtbildarchiv: etwa 10.000 Lichtbilder.

Besuchszeit der Schausammlungen Mittw. bis Sonnt. von 10-16 Uhr.
Einzelblattsammlung (Denkmälarchiv) Sammlung von Zeichnungen, Photographien, Aufnahmen usw. von hamburgischen Kunst- und Naturdenkmälern der Vergangenheit und Gegenwart. Grundstock: Bestände des Museums für Kunst und Gewerbe (Sig., Eiba Tesdorpf, Haase siehe Aquarelle aus den Vierlanden, Aufnahmen von Begerow und Faschwasser usw.). Bestände des Museums für Hamburgische Geschichte der Kunstsalle (Juhl'sche Photographiensammlung), der Bauverwaltung usw. Aufbewahrungsort: Museum für Hamburgische Ge-schichte, Holstenwall 24.

Wegen der Benutzung wollen man sich mit dem werktätig von 8-16 Uhr geöffneten Büro des Museums für Hamburgische Geschichte in Verbindung setzen.

Hamburgisches Zoologisches Museum und Institut (1843)

Steintorwall (Fernspr.: 33 64 20) Kirchenallee 47 (Fernspr.: 24 23 33)
Aufgaben: Verwaltung und Ausbau der zoologischen Sammlungen des Staates und ihre wissenschaftliche Verarbeitung sowie die Lehr- und Forschungs-tätigkeit an der Universität. Die wissenschaftlichen Arbeiten umfassen in erster Linie Biologie der Tiere, Biogeographie und Systematik, Hydrobiologie und Fischereibiologie sowie Schädlingskunde.

Veröffentlichungen: Mitteilungen aus dem Hamburgischen Zoologischen Museum und Institut.

Geschichtliches: Die Anstalt ist aus älteren bis 1657 zurückreichenden Sammlungen des Staates und den dem Naturwissenschaftlichen Verein gehörenden Sammlungen hervorgegangen, die ursprünglich alle Gebiete der Naturkunde umfaßten. Erst 1843 wurden beide Sammlungen vereinigt und zuerst als „Städtisches“, dann als „Naturhistorisches Museum“ einer besonderen Verwaltung unterstellt. Nach Ausscheidung der nichtzoologischen Sammlungen wurde 1914 der Name geändert. Für Hydrobiologie und Fischereibiologie bestehen besondere Abteilungen an der Anstalt. Die hydrobiologische Abteilung geht auf die 1899 begonnene Untersuchung der Lebenswelt der Elbe zurück. Ihr liegt daneben die wissenschaftliche Beobachtung der Einwirkung der städtischen Abwässer auf die biologischen Verhältnisse des Stromes ob. Ihr Hauptarbeitsgebiet macht die Meeresbiologie aus. Die Fischereibiologische Abteilung wurde 1910 geschaffen zur Erforschung der Lebensverhältnisse der Fische und ihrer Bedeutung für die Fischerei. Die wissenschaftlichen Sammlungen nehmen nach Umfang und Wert die zweite Stelle unter den zoologischen Sammlungen Deutschlands ein. Die bedeutende Schausammlung ist ausser Sonnabends werktätig von 11-16. Sonntags von 10-16 Uhr geöffnet. Die Bucherei umfaßt rund 60.000 Nummern.

Direktor: Prof. Dr. Berthold Klatt Ordentl. Prof. a. d. Universität, Kustoden: Prof. Dr. E. Hentschel, n. b. a. o. Prof. (Leiter der Hydrobiologischen Abteilung), Prof. Dr. E. Degner, Prof. Dr. E. Tischer, Prof. Dr. K. von Haften, n. b. a. o. Prof. Dr. Alb. Panning, Dr. N. Peters, Wissenschaftl. Assistent: Dr. M. E. Thiel, Dr. W. Laage, W. Becker, Wissenschaftl. Assistent: Dr. Herbert Weidner, Dr. W. Ladiges, Wissenschaftl. Hilfsarb.: Dr. C. H. Brandes, Anstaltsassistent: Arno Meyer.

Altonaer Museum

Hamburg-Altona, Museumstr.
Geöffnet von 10 bis 16 Uhr. Sonnabends von 10 bis 13 Uhr. Montags geschlossen.

Hamburgische Botanische Institute

Hamburgisches Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten, ☎ 34 79 97
Hamburgisches Institut für angewandte Botanik, ☎ 34 59 90

Gemeinsame Geschäftsstelle:
Im Institutsgebäude, geöffnet 8-16, Sonnabends 8-13½ Uhr.

Das Institutsgebäude

Ecke Jungiusstrasse und bei den Kirchhöfen enthält 1. das Hamburgische Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. 6, 2. das Hamburgische Institut für angewandte Botanik bei den Kirchhöfen 14, Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam. Bei den Kirchhöfen 14

Hamburgisches Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrtätigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule, Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung der von ihnen angestellten Untersuchungen, kostenlose Lieferung von Unter-richtsmaterial an öffentliche und private Schulen. Direktor: Professor Dr. Hans Winkler, Kustoden: Prof. Dr. E. Irmscher, Dr. E. Janzard, Wissenschaftliche Assistent: Prof. Dr. R. Stoppel, Dr. O. Schwarz, wissenschaftl. Assistent: Dr. E. Kühn

Der Botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadgrabens zwischen dem Gorch Wall und der Allee „bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1806 ge-macht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist, der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insektivoren und Moose beachtenswert. Das Victoriahaus ist dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Sprechstunde des Direktors von 12-13 Uhr im Institutsgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch frühestens 6 Uhr bis Dunkelwerden geöffnet. Eintritt frei.

Der Schulgarten in Fuhlsbüttel

dient zur Anzecht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten

Hamburgisches Institut für angewandte Botanik

Warenkundliche Schausammlungen (geöffnet kostenfrei Mittw., Donnerst., Freit. u. Sonnt. von 11-16, Sonnt. 11-13, Mont. u. Dienst. geschlossen) nebst Kartologischer Sammlung (1888). Laboratorien für angewandte Botanik, reichhaltige Bienerie in- und ausländischen Schrifttums. Zweck: Lehr- und Forschungs-tätigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule), Ausfüh-rung von Untersuchungen auf allen Gebieten der angewandten Botanik (Untersuchung pflanzlicher Rohstoffe und Waren aller Art — Nahrung u. Genußmittel, Oelarten, medizinische und technische Drogen, Faser- und Flechtstoffe, Gewebe, Holz, Papier usw., ergänzende chemische Untersuchungen), von Reichhaltigkeit aner-kannte Samenuntersuchungsanstalt und Landwirtschaft, Untersuchungsamt für Boden, Düngemittel und Futtermitteluntersuchung, Anbau- und Kulturversuche auf Versuchsfeldern, Auskulturbestimmung über die Kultur heimischer und tropischer Nutzpflanzen und Aufbereitung ihrer Ernten, Pflanzenschutzamt Groß-Hamburg, wissenschaftliche Untersuchung und praktische Beratung in allen Fragen der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Pflanzenkrankheiten und des Obstbaues. Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen.

Direktor: Prof. Dr. G. Bredemann; Hauptkustos: Prof. Dr. C. Brunner; Kustoden: Prof. Dr. K. Habmann, Dr. F. Moebius, Dr. O. Nieser, Dr. L. Merkel; Dr. O. Neuling, wissenschaftliche Assistenten: Dr. Ise Esdora, wissenschaftliche Assistenten: Dr. H. Radloff, Dr. H. Mackel, Dr. Chr. Sebelin, wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. H. Müller, Dr. K. Garber.

Antilche Pflanzenbeschau des Hamburgischen Instituts für angewandte Botanik

Versammlungs- u. Fruchtschluppen B führt die auf Grund reichgesetzlicher und ausländischer Ein- und Ausfuhrbestimmungen erforderlichen Untersuchungen von Pflanzen und Pflanzenteilen durch (Sanitätschikhaus auf Aepfeln und anderen Obstarten, Reblaus, Kartoffelkrebs usw.).

Die Städtische Musikbücherei

Rosenstr. 16
gibt Botanikern und Musikfreunden die Möglichkeit, gegen geringes Entgelt sich mit den musikalischen Schätzen aller Zeiten und Völker vertraut zu machen. Die Bücherei enthält ca. 2500 Werke aller Art, Klavier, Streich- und Blasinstrumente, Kammermusik, Lieder, Opern-Auszüge, Orchester-Partituren, ferner Bücher musiktheoretischen, biographischen, historischen und pädagogischen Inhalts. Auskunft und Rat wird gern erteilt. Geöffnet ist die Bücherei Montags, Dienstags und Freitags von 10-19, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 10-13 Uhr. Die Leihgebühr beträgt monatlich 40 Pfg. und vierteljährlich RM. 1.— für ein Heft mit beliebigem Umtausch innerhalb dieses Zeitraumes. Gebühren-ermäßigung für Erwerbslose, Studenten und Schüler. Leihfrist drei Wochen (kann auf Antrag verlängert werden). Mehrere Musikzeitchriften liegen aus.

Gau-Archiv der NSDAP Gau Hamburg

☎ 26 86 54, Ritterstr. 41
Besichtigung täglich während der Tageszeit. Sonnt. u. Sonnt. geschlossen. Änderungen werden rechtzeitig in den Zeitungen bekannt gegeben. Bei größerer Teilnehmerzahl (Ortsgruppen, Fachschaften, Schulen usw.) rechtzeitige Voran-meldung erforderlich an Fg. Hans Roehlitz, auch wenn andere als die fest-gesetzten Besichtigungstermine gewünscht werden. Unkostenbeitrag 10 Pf.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe teils in Hamburg selbst, teils auswärts lebender Hamburger gegründet und bezweckt die Wissenschaften und deren Pflege und Verbreitung in Hamburg zu fördern. Diese Zwecke sollen erreicht werden insbesondere durch Berufung von Gelehrten durch Hergabe von Mitteln für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen und durch Veranstaltung oder Unterstützung von Forschungsreisen und Ausgrabungen.

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet, dem z. Zt. angehören: Dr. Kurt Siemers, Präsident und Schatzmeister, Dr. Jul. Schlink, Stellvertreter des Präsidenten und Schatzmeisters, Dr. Ernst Albrecht, Prof. Dr. H. Holtbusch, Oberlandesgerichtspräsident, i. R. Dr. Dr. h. c. w. Kieselbach, Paul L. Lorenz-Meyer, Prof. Dr. Mühlens, Hermann Münchmeyer, Prof. Dr. Raape, Haupt-pastor Dr. D. Simon Schoffell, Dr. K. Sleveking, Prof. Dr. Winkler, Senator F. H. Witthoft, Regierungsdirektor L. R. Prof. Dr. v. Wrochem, Geschäftsstelle der Stif-tung: Dornbusch 12 III. B.C. Deutsche Bank Fil. Hg.

Das (zusammen) Zeit. Das und in zu kirchliche Neumeister spielerbar! Alarobahn geschichtlich Zeichnungen Öffentliche tags von 8 In d. gelegt. In gebracht. In d. Luhn 1681 aus alteren Der I wie er von zeichnen. I

Staats Mineralog hab dem Mineralog u. I. c. Besi Priv Sammlu II. SAUGZ Bornstr. 1. III. In sei pal. W. palaarkt. Hasbroek M. Pagel med. K. Ha med. M. K Käfer, Mel (helm F.). Dr. A. Ros C. Stern. D. H. Angene W. Wagner M. Beyle,

wurde im als hamur am Holsten reichliche Be 1908 nach Die S von Ham licher ge das rund der einze gebäude, Bibliothek, Wohnhäus eden gross aische Be Öffnung u 4zolliges P

Aussi Reile von der genaue in Kuhwä gestellen i brennen i telefonische Stellen abg besteht in 60 0 Mitteln tonne von k angehen bei jeder

Während d mit dem Z Der Summ Minutenau Hörsengebä am Holsten Turn der elektrisch einhalb

Geschäftsst Hamb